Stadt Halle (Saale) 27.01.2021
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 04.02.2021
Mitteilung zur Anregung von Herrn Kay Senius vom 10.12.2020
Betreff: Kosten der Unterkunft „Schlüssiges Konzept“ 2021 - 2022
TOP: 7.2

Fragestellung:

Herr Senius bat darum, dass bei Gelegenheit die Daten hierzu grob aufbereitet werden, damit man weiß, wo der wesentliche Strukturunterschied in der Nachfrageanalyse Halle und den Vergleichsstädten ist.

Antwort der Verwaltung:

Ein Vergleich ist nur eingeschränkt möglich.

Gründe hierfür sind die Methodenfreiheit bei der Erstellung des „Schlüssigen Konzeptes“, seine Erstellung auf örtlicher Ebene, was ja gerade die Besonderheit des Einzelfalls impliziert, die unterschiedlichen Zeitpunkte seiner Erstellung sowie seine begrenzte Gültigkeit.

Außerdem fehlt es an brauchbaren, aktuellen (wissenschaftlichen) Studien zu den Schlüssigen Konzepten der Gemeinden und kreisfreien Städte. Die Gründe sind daher eher spekulativ.

Wenn man hingegen die Konzepte der Stadt Halle (Saale) aus dem Jahr 2016 mit dem aus 2020 vergleicht, fällt auf, dass sich die Zahl der Nachfragegruppen im unteren Marktsegment stark vermindert hat. Von rund 34.000 auf nur 30.000. Gründe hierfür sind sicherlich die gute Konjunktur, arbeitspolitische Maßnahmen - wie Beschäftigungsprogramme - sowie die demografische Entwicklung. Auffallend ist der hohe Anteil der 1-Personen-Haushalte im unteren Marktsegment, auch wenn dieser von 38 % auf 30 % gesunken ist. Das liegt sicherlich an der hohen Anzahl an Studenten. Erfreulich ist auch der Rückgang der Geringverdiener ohne Leistungsbezug von fast 5.000 auf rund 3.500. Hervorstehend ist zugleich der hohe Anteil der 5-Personen-Hauhalte, der von 61 % auf 68 % gestiegen ist, ohne dass dies erklärt werden kann.

Eine Annäherung zur kreisfreien Stadt Magdeburg:

Auch in Magdeburg, wobei die Zahlen aus dem Jahr 2014 bzw. 2018 stammen, sind die Nachfragegruppen im unteren Marktsegment stark gesunken von 37.000 auf 28.000. Die Quote insgesamt verringerte sich von 31 % auf 23 %. In Halle sank sie von 27 % auf ebenfalls 23 %.

Vergleichbar wie in Halle (Saale) ist in Magdeburg der Anteil an 1-Personen-Haushalten sehr hoch, er betrug 2014 39 % und nunmehr 32 %. Eine ganz ähnliche Entwicklung wie in Halle (Saale).

Hingegen ist der Anteil der Geringverdiener nicht so stark zurückgegangen wie in Halle (Saale), nämlich von 5.600 auf 4.600. Gründe hierfür können nicht genannt werden. Betrachtet man die Zahl der 5-Personen-Haushalte in Magdeburg, so wird deutlich, dass sie von 70 % auf 56 % gesunken ist, während sie Halle (Saale) gestiegen ist. Dafür kann keine plausible Erklärung angeboten werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es zwischen den kreisfreien Städten Halle (Saale) und Magdeburg insgesamt keine großen Abweichungen gibt.

Abschließend informativ noch einige Zahlen zum unteren Marktsegment aus den Schlüssigen Konzepten der unten aufgeführten Städte, ohne dass sie bewertet werden können. Die Tabelle zeigt den prozentualen Anteil der Nachfragegruppen im unteren Marktsegment im Verhältnis zur Zahl der Haushalte insgesamt in dem jeweils genannten Jahr:

Aachen, Städte-Region	Stand 2019	27 %
Stadt Bottrop	Stand 2018	25 %
Stadt Heilbronn	Stand 2016	17 %
Landkreis Wittenberg	Stand 2017	26 %

Katharina Brederlow
Beigeordnete